

Korsika

Wohnmobil-Reise vom

31. August bis 23. September 2014

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Teil 2

Von PORTO ins Landesinnere und südwärts nach Bonifacio



Gefahrenre km auf Korsika in 3 Wochen : 800 km

Sonntag, 14. September 2014

Unser heutiger „Sonntagsausflug“ führt uns in die Berge von grandioser Schönheit im Hinterland von **PORTO**. Kurvig steigt die Strasse stetig an, gesäumt von uralten ESKASTANIENBÄUMEN. Hie und da überqueren halb-wilde korsische Schweine, welche sich vorwiegend von Kastanien ernähren, die Fahrbahn. Tief unter uns hat der Fluss Porto die spektakuläre „**SPELUNCA-SCHLUCHT**“ ins Felsmassiv gegraben.



Nach knapp einer Stunde erreichen wir das auf 850 müM gelegene Bergdorf **EVISA**, das sich zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt hat.



EVISA „Perle de la Corse“



Vor allem legen hier viele Wanderer des viel begangenen Wanderweges GR 20 quer durch Korsika eine Pause ein. Wir jedoch lassen uns nach der ersten Besichtigung des schmucken Dorfes auf der Terrasse eines kleinen Restaurants von korsischen Spezialitäten vorerst mal verwöhnen. Unsere Blicke schweifen dabei über das Tal zu den Bergspitzen, auf die Wälder ringsum, welche bereits herbstliche Farben annehmen und auf die „Perle de la Corse“, das schön gelegene Dorf.



Schnell sind wir uns einig, hier oben zu bleiben. Also steuern wir bald den Campingplatz an, wunderschön in der Natur eingebettet mit tollem Ausblick. Wir verbringen einen sonnigen, warmen Sonntagnachmittag in herrlicher Bergluft und ich konnte sogar eine Wäsche „auf den Weg“ bringen. Neben uns, man glaubt es kaum, campiert ein junges Ehepaar, aus Pfäffikon ZH. Adrian und Helen kommen schon das 3. Jahr in Folge nach Korsika und geben uns Tipps.



Ein purpurroter Sonnenuntergang beendet diesen wunderschönen Sonntag.



Montag, 15. September 2014

Am Vormittag regnet es leicht. Die meisten Camper reisen ab, wir bleiben fast allein auf dem „Adlerhorst“ zurück. Es ist ruhig, wir lesen und schreiben und bearbeiten die Phötelis in unserem hellen, warmen „Ferienhäuschen“.

Gegen Mittag zeigt sich langsam blauer Himmel. Wir beschliessen, eine kleine Wanderung zu unternehmen – den „Chemin des châtaigniers“ – den Kastanienweg, welcher unweit des CP beginnt.



Eine gemütliche Wanderung von 3 km durch den lichten Wald mit unzähligen uralten, riesigen Kastanienbäumen, an kleinen Bächlein und an Gehegen mit Korsikaschweinen vorbei – eine meditative Wanderung in herrlicher Luft, es duftet intensiv nach Nadelgehölz und warmem Waldboden.





Der Weg ist auch ein Lehrpfad rund um die Ess-Kastanie, welche nicht nur als Futter für die Schweine dient, sondern hier oben verarbeitet in vielen Nahrungsmitteln zu finden ist. Der Weg führt uns direkt nach EVISA hinunter, wo wir gleich noch vor dem Rückweg auf den oberhalb des Dorfes gelegene CP eine Kleinigkeit zum Nachtessen einkaufen. Die korsischen Ravioli in Butter geschwenkt, mit Kräutern verfeinert, schmecken wunderbar, dazu Tomatensalat und Rotwein, hmmm ! Gesättigt und zufrieden steigen wir in unser Himmelbett und schlafen in absoluter Ruhe.

Dienstag, 16. September

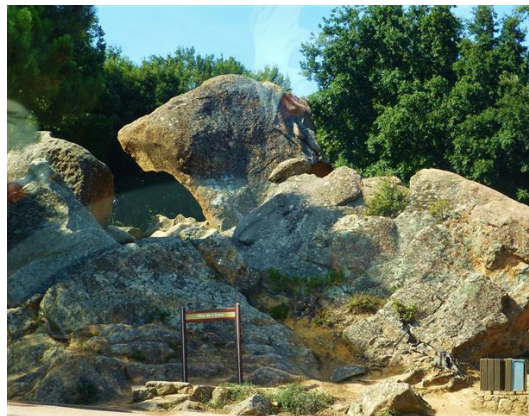
Strahlend blauer Himmel begleitet uns in den neuen Tag. Die „**CALANCHES**“ sollen unser heutiges Ziel sein. Wir fahren die spektakuläre Strecke auf der D 84 hinunter zurück nach **Porto**, an der bizarren „**SPELUNCA-SCHLUCHT**“ vorbei“, die wir nur aus Distanz von oben bestaunen. Eindrücklich !



Wieder in **PORTO** unten angekommen, beginnt gleich der „Aufstieg“ nach **PIANA** mit grandiosen Ausblicken auf die von der UNESCO geschützte Küste rund um Porto.



Ganz plötzlich werden wir nach einer der zahlreichen Kehren der „**Calanches de Piana**“ von den berühmten Felsformationen aus Granit überrascht. Als erstes präsentiert sich uns der Hundekopf :



Dann folgen faszinierende Türmchen und Säulen in den schroff zum Meer abfallenden „**Tafoni-Felsen**“, die durch extreme Temperaturschwankungen und dem schnellen Wechsel von Sonne und Feuchtigkeit geschaffen wurden.





Die Strasse durch die **Calanches** ist eng und kurvig, es gibt nur wenige Parkflächen bzw. Ausweichmöglichkeiten und so staut sich hie und da der Verkehr, v.a. wenn sich Reisebusse, Lastwagen und Wohnmobile begegnen. Etwas Geduld ist dann nötig, bis sich der Knoten löst, dafür hat man ausgiebig Zeit, die Naturschönheiten zu bewundern !



In **PIANA** (435 müM) angekommen, schlendern wir durch die hübschen Gassen des kleinen Ortes mit z.T. schön restaurierten, blumengeschmückten Häusern.



Lange verweilen wir nicht, uns zieht es hinaus an's **CAPO ROSSO**. Eine sehr gut ausgebaute breite Strasse erwartet uns in der anfänglich noch recht kargen Vegetation mit atemberaubendem Ausblick auf den tiefblauen „Golf von Porto“.



Wir begnügen uns mit der spektakulären Sicht auf den ehemaligen Wachturm „Tour de Turghiu“ am äussersten Punkt des Capo Rosso. Die geplante 1-stündige Wanderung hinaus zum Turm wollen wir in der Mittagshitze nicht unter die Füsse nehmen.



Uns zieht es an's nahe Meer. Kristallklares, warmes Wasser und ein weisser, feiner Sandstrand erwartet uns hier.



Ein schöner CP , mit vielen verschiedenen schattenspendenden Bäumen, Blumenrabatten und Oleanderbüschen erfreut die vielen Camperfreunde. Zwei Tage geniessen wir die herrliche Zeit am Strand mit Schwimmen und dolce far niente ... ! Im Café de la Plage essen wir leckere Panini und trinken Panaché, und ... wir können hier wieder mal Emails abrufen, was sich bis jetzt auf der Insel als recht schwierig herausgestellt hat.



Donnerstag, 18. September

Unser heutiges Ziel soll **AJACCIO** sein. Wir fahren wieder hinauf nach **PIANA** und genießen noch einmal die Aussicht auf den traumhaft schönen Golfe de Porto. Oben angekommen fahren wir auf der D81 weiter durch's Inland nach **Cargèse**, ein ehemals griechischer Ort am Golfe de Sagone. Schöne Sandstrände laden die Gäste zum Bade ein. Noch können wir einer Abkühlung im Meer widerstehen und überqueren den Col de S.Bastiano auf einer tollen Panoramastrasse mit Blick hinunter auf den **Golfe d'AJaccio** mit der „heimlichen“ Hauptstadt **AJACCIO**.



Wir „erleben“ Ajaccio bei der Durchfahrt als lebendige Grosstadt mit südfranzösischem Flair, aber ohne Chance, einen freien Parkplatz zu finden.



Also fahren wir hinaus zum „**Tour de la Pirata**“, welcher am äussersten westlichen Ende des Golfs liegt. Hier hat man einen tollen Blick auf die vorgelagerten „**Iles Sanguinaires**“.



Es ist eine tolle Küstenstrasse, gesäumt von schönen Sandstränden mit Restauration sowie vielen Villen und Hotelanlagen. Hier legen wir kurz eine Kaffeepause im WoMo ein, da es draussen mit 36 Grad C. viel zu heiss ist. Irgendwie mögen wir nicht bleiben. Uns zieht es weiter gen Süden.

Wir wählen die gut ausgebaute Nationalstrasse durch das gebirgige Inland, eine schöne, abwechslungsreiche Strecke.

Auf der Fahrt werden wir zufällig auf das Schild eines CP aufmerksam . Wie sich bei der Besichtigung schnell herausstellt – ein Traumplatz , der in unseren Campingführern nicht aufgeführt ist.

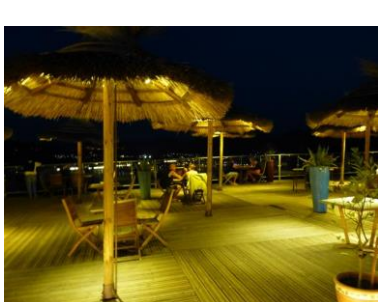
Schnell finden wir den richtigen Standplatz für unser „Häuschen“ auf einem grossen, offenen Platz unter Bäumen, so wie wir es lieben.



Dann gibt's nur noch eins, hinein in das erfrischende Wasser des zauberhaft angelegten Pools und danach zum Relaxen auf die bequemen Liegen mit Blick auf Palmen, Blumen, strohgedeckte Sonnenschirme sowie hinunter auf eine Bucht – was will Mann/Frau mehr ??



Zur Abrundung dieses ereignisreichen Tages gibt es leckere Spaghetti und einen Drink an der Pool-Bar, die glitzernden Lichter der Stadt zu unseren Füßen. In dieser Nacht sinkt die Temperatur im WoMo nicht unter 28 Grad und draussen nicht unter 24 Grad. Trotzdem können wir hier wunderbar ruhig schlafen.





Freitag, 19. September

Den heutigen Tag starten wir mit einem feinen „Petit Déjeuner“ auf der Aussichtsterrasse der Poolbar, fühlen uns absolut privilegiert und sehr glücklich an diesem schönen Ort.



Dank WIFI kann Walti die Emails sowie die Wetterprognosen für die nächsten Tage abrufen.

Heute nun wollen wir **FILITOSA** besuchen, Korsikas berühmteste prähistorische Fundstätte. Hier tauchen wir in die beeindruckende Welt der korsischen **Megalith-Kultur** ein und kommen aus dem Staunen kaum heraus, was die Bewohner damals geschaffen haben !



Nach einem kühlenden Drink an diesem prähistorischen Ort treten wir den Rückweg an und steuern **PROPRIANO**, ein hübsches Hafenstädtchen, mit seinen unzähligen Yachten und vielen Restaurants an. Nach dem Besuch des Ortes geniessen wir in einem Restaurant direkt an der Hafenpromenade eine hervorragende Salatplatte, kühle Getränke, feinen Dessert und Kaffee.



Gestärkt und erholt wagen wir die Fahrt auf der N 196 hinauf ins Bergland bis kurz vor **Sartène** und weiter auf der D 268 in das „**Alta Rocca Gebiet**“, schauen uns das Bergdorf „**Ste-Lucie-de Tallano**“ an mit seinen vier-/fünfgeschossigen alten Häusern an.



Danach fahren wir weiter durch das hübsche Bergdorf „**Levie**“ nach **ZONZA** auf 778 müM, einem von Wäldern umgebenen grösseren Gebirgsort, der vielen Wanderern als Ausgangspunkt und Uebernachtungsort dient. Schön gelegen in der Nähe des **BAVELLA-MASSIVS**, dessen granitene Aiguilles de Bavelle (Felsnadeln) als faszinierende Kulisse dient.



Ein paar km vom Ort entfernt schlagen wir unser Nachtlager auf dem einfachen, in einem lichten Wäldchen gelegenen CP auf. Leichter Regen setzt ein, den die ausgetrocknete Natur sehr nötig hat.



Samstag, 20. September und Sonntag, 21. September

Die Sonne scheint wieder, doch mir geht es nicht so gut. Die korsische Wildschweinwurst von gestern Abend scheint mir nicht bekommen zu sein. Trotzdem wollen wir weiter fahren, da der CP kein Platz zum längeren Verweilen ist.

Auf geht es zum **BAVELLA PASS** auf 1218 müM, eine wunderschöne Fahrt durch die grossen Waldgebiete Korsikas. Die Strasse wird von rotbraunen Tannennadeln gesäumt, es duftet herrlich.



Auf der Passhöhe herrscht reger Betrieb. Das ist nichts für uns, wir halten etwas weiter unten an, um die faszinierenden Bergspitzen zu fotografieren. Hier sind wir für uns alleine.





Ein paar Kehren später gelangen wir an das Flussbett des „Solenzara“, auch mit riesigen Felsbrocken übersät, in deren Badegumpen sich einige Familien an diesem Wochenende vergnügen. Wir überqueren den Fluss auf einer alten Steinbrücke. Danach erregt ein CP unsere Aufmerksamkeit, wunderbar am Flussbett gelegen, ist er heute genau das Richtige für uns.



Wir schwimmen im kristallklaren Gebirgsfluss bei ca. 24 Grad Wassertemperatur, grillieren, schreiben, lesen, geniessen das dolce far niente am rauschenden Bach, ein friedlicher Platz...



Montag, 22. September

Unsere Zeit auf Korsika neigt sich langsam dem Ende zu. Wir fahren die 10 km an die Ostküste hinunter nach **SOLENZARA**. Hier fahren wir auf die N 198 ein und zügig südwärts an dieser wenig spektakulären Küste, mit in diesem Abschnitt wenigen schönen Stränden, bis auf den Strand von Fautéa lädt uns keiner zu einem Halt und zum Baden ein. Also geht's weiter am pitoresken Hafen von **PORTO VECCHIO** entlang. Die Stadt wollen wir uns nicht anschauen, auch den bekannten „Plage de Palombaggia“ nicht, laut Reiseführer einer der schönsten Strände Korsikas. Walti zieht es wie ein Magnet nach **BONIFACIO**, der attraktivsten Stadt ganz im Süden Korsikas, imposant hoch über dem Meer auf einem Kreidefelsen gebaut.



Zuerst suchen wir einen CP in der Nähe des Leuchtturmes auf, zwar sehr schön gelegen, jedoch 5 km ausserhalb des Ortes. Also geht's zurück auf den CP am Ortseingang von Bonifacio. Man steht hier etwas eng, aber dafür sind es nur 5 Min. Fussmarsch bis ins Zentrum.

Voll freudiger Erwartungen schlendern wir am belebten Hafen mit seinen vielen Restaurants und Geschäften entlang, steigen die breite Treppe „Montée de Rastello“ hinauf zur mittelalterlichen, befestigten Oberstadt, die z.T. auf den stark überhängenden, bröckelnden Kreidefelsen steht. Wie lange wohl noch?



Wir bummeln gemütlich durch die engen Gassen mit den vielen Geschäften, alten Häusern, Palästen sowie Kirchen. Dabei sind wir froh um jeden Schatten, es ist sehr heiss. Dafür ist die Rundschau von hier oben überwältigend.





Am späten Nachmittag laufen wir hinunter zum Handelshafen um für den folgenden Tag die **Fähre nach Sardinien** zu buchen, unser nächstes Ziel der diesjährigen Herbstreise. Da die Fähre schon „ausgebucht“ ist, können wir uns nur vormerken lassen. Wir sollen am nächsten Vormittag um 11 Uhr vorbeischauen. Gesagt getan – und es klappte tatsächlich – wir konnten zusammen mit vielen Engländern mit ihren teuren Oldtimern auf die Fähre auffahren.



Dienstag, 23. September

Der Abschied von Korsika naht – auch der Himmel „weint“. Pünktlich setzt die Fähre ab zur 50 Minuten dauernden Ueberfahrt nach **Sta. Teresa** im Norden von **Sardinien**, *unserem nächsten Reiseziel für die folgenden Tage.*

Auf revoir... ! Wir kommen wieder...